

Dresdner Volkszeitung

Verlagsort: Leipzig.
Raben & Komp., Nr. 20618.

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verlagsort:
Gedr. Knauff, Dresden.

Abonnementpreis einschließlich Bringerlohn monatlich 2,00 M. Durch
die Post bezogen vierteljährlich 6,00 M., unter Kreuzband für Deutschland
und Österreich-Ungarn 9,00 M.
Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Erscheinung nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Geschäftszeit von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr nachm.

Inseratenpreis: die 7 gelbete Nonpareilzeile 50 Pf., darauf 40 Prozent
Leistungszuschlag, bei Familienanzeigen die Zeile 60 Pf. (ohne Zuschlag).
Inserate sind im Voraus zu bezahlen. Eine Veranschaulichung zur Aufnahme an vor-
geschriebenen Tagen kann nicht übernommen werden. Für Briefveränderung 20 Pf.

Nr. 214.

Dresden, Dienstag den 16. September 1919.

30. Jahrg.

Landesparteitag und Regierungsumbildung.

Am Montag, dem zweiten Verhandlungstage, zeigte es sich deutlich, daß die Parteigenossen einen ernsthaften inneren Kampf durchzuführen, um zu einer Entscheidung darüber zu kommen, ob sie es verantworten können, mit den Demokraten gemeinschaftlich zu regieren. Im allgemeinen betrachtet sind drei Strömungen vorhanden. Die eine ist für die sofortige Regierungsumbildung in dem Sinne, daß Mehrheitssozialisten und Demokraten zusammenarbeiten. Die andre will noch einmal mit den Unabhängigen verhandeln und nur für den Fall, daß diese Verhandlungen abermals scheitern sollten, die Fraktion ermächtigen, die Regierungsbildung in Gemeinschaft mit den Demokraten vorzunehmen. Eine dritte Strömung lehnt zwar eine nochmalige Verhandlung mit den Unabhängigen ab, wünscht aber ein Ultimatum an die Unabhängigen in der Form, daß diese sich erklären sollen, ob sie gewillt sind, nach den Grundsätzen des Erfurter Programms mit den Mehrheitssozialisten gemeinsam eine Regierung zu bilden.

Für die Sozialdemokratische Partei ist die Entscheidung darüber so außerordentlich schwer, weil, wie der sächsische Wirtschaftminister in seiner Rede treffend hervorhob, es in Sachsen Demokraten im wahren Sinne des Wortes fast gar nicht gibt. Hier sind die Demokraten meist nur die Vertreter des latenten Großkapitals und des wohlhabenden Handels. Auch ist die Partei zur Zeit stark durchsetzt von denjenigen Leuten, die der Genosse Hellisch, Chemnitz, als die November-Demokraten bezeichnete. Die früher bei den Nationalliberalen gemeint sind und erst als der Wind in Deutschland nach der Revolution plötzlich anders zu wehen begann, sich einen demokratischen Namen geben, ohne jedoch damit auch schon ein demokratisches Herz zu besitzen. Der sächsische Minister des Innern, Genosse Ullig, erklärte sich entschieden gegen eine nochmalige Verhandlung mit den Unabhängigen, weil es diese, wie er nicht mit Unrecht hervorhob, nach den bisherigen Erfahrungen oft an der nötigen Ehrlichkeit unserer Partei gegenüber haben fehlen lassen.

Eigentlich wäre ja der Konflikt überhaupt nur dadurch richtig zu lösen, daß man es auf eine Auflösung des Landesparlamentes ankommen ließe. Dem Landesparteitag liegt auch ein dahingehender Antrag vor. Nur gehen die Meinungen darüber auseinander, ob es taktisch klug wäre, es jetzt schon auf einen Wahlkampf ankommen zu lassen. Der Genosse Schwarz war zwar der Meinung, daß dann, wenn wir mit dem nötigen Eifer und Organisationsstolz in einen Wahlkampf eintreten und eine sehr große Anzahl von Vertretungen abhalten würden, wir es sicher mit einem guten Erfolge schaffen könnten. Die Zahl der Delegierten, die diese Auffassung ebenfalls teilen, ist nicht gering. Daneben besteht jedoch eine andre Gruppe, die der Meinung ist, daß man den Zerstücklungsprozess in dem sich gegenwärtig offenbart die Unabhängige Sozialdemokratie befindet, noch weiter herantreiben lassen solle, weil es dann leichter sei, die Wahlkämpfe zu schlagen. Fast völlige Übereinstimmung herrscht darüber, daß nichts unversucht gelassen werden darf, um die Arbeiter, die jetzt den Unabhängigen noch nachlaufen, wieder zurückzugewinnen.

Offenbar überwiegen in der Debatte die Redner, die sich nur ungern an die Demokraten anlehnen würden. Genosse Hellisch setzte sich noch mit dem Reichswehrminister auseinander und erklärte ihm, daß die Kritik, die an der Reichswehr geübt wurde, lediglich der großen Sorge entspringe, daß die Reichswehr eines Tages zu einem Machtinstrument der früher herrschenden Klasse werden könne, wenn sie nicht von den Einflüssen der Reinhardt und Konsorten befreit würde. Das Schicksal der Arbeiterklasse könnte sonst eines Tages ganz furchtbar sein.

Deshalb sich der Landesvorstand Genosse Endermann sowie auch einige andre Redner noch einmal eingehend dafür eingesetzt hatten, daß es sich mit der Würde der Partei nicht vertrüge, abermals mit den Unabhängigen in Verbindung zu treten, wurde doch folgender Antrag angenommen:

„Die Landesversammlung der Sozialdemokratischen Fraktion erklärt, daß die Bildung der Landesregierung nach parlamentarisch-demokratischen Grundsätzen zu erfolgen hat. Die Fraktion wird beauftragt, nochmals zu diesem Zweck mit den Parteien Fühlung zu nehmen. Lehnen es die Unabhängigen nach wie vor ab, auf dem Boden des demokratischen Sozialismus mit uns zu arbeiten, so ist eine Regierungsbildung mit dieser Partei unmöglich. Ist eine Regierungsbildung mit den bürgerlichen Demokraten nur möglich unter Vorbehalt unserer demokratisch-sozialistischen Wirtschaftsgrundsätze, so ist an die Entscheidung des Landes zu appellieren.“

Die Mehrheit des sächsischen Parteitages hat dadurch bekräftigt, daß sie erst dann bereit ist, mit den Bürgerlichen eine Regierungskoalition einzugehen, wenn auch der abermalige und letzte Versuch, eine genuß-sozialistische Regierung zu bilden, scheitern sollte. Damit hat die Sozialdemokratische Partei Sachsen den Unabhängigen eine furchtbare Verantwortung aufgebürdet. Es wird abzuwarten sein, ob die Unabhängigen den Mut haben werden, durch ihr weiteres unvernünftiges Verhalten den Eintritt der Demokraten in die Regierung zu verschulden.

Im weiteren Verlauf des Sitzungstages wurden Organisationsfragen behandelt, die nicht minder wichtig sind wie die taktischen Fragen. Am heutigen Dienstag wird die Tagung zu Ende geführt.

Rund um die Adria.

Der Friedensvertrag hat bekanntlich auch bei den „Siegen“ auf dem Balkan so wenig Anklang gefunden, daß eine ganze Reihe von Staaten die Unterschrift verweigerte. Die Wirkungen der Nichtunterzeichnung machen sich zunächst in Rabinetskrisen bemerkbar. Bratianu in Rumänien ist zurückgetreten, jetzt kommt aus Belgrad eine Nachricht, die ausdrücklich besagt, daß auch der Grund für den Rücktritt des serbischen Kabinetts in den diplomatischen Schwierigkeiten liegt, die aus der Nichtunterzeichnung des Friedensvertrags mit Österreich entstanden seien.

Ein Kabinettswechsel wird auch aus Ungarn gemeldet. Zum Minister des Innern wurde Graf Joseph Zomjisch ernannt; von Pejar ist zum Minister ohne Portfeuille ernannt worden mit der Aufgabe, die Verhandlungen mit den auswärtigen Mächten in Budapest zu führen. Die Portfeuille für Handel und Industrie sind vorläufig unbefetzt.

Die oft versprochene, aber bis heute nicht vollzogene Räumung Ungarns will der Verband jetzt mit Gewalt von

den Rumänen erzwingen. Diese haben von der Entente neuerdings ein Ultimatum erhalten, sofort mit dem Abzug aller ihrer Truppen aus Budapest und dem ganzen westlich davon gelegenen Gebiet zu beginnen. Die Rumänen müssen sich hinter die von der Entente festgelegte Demarkationslinie zurückziehen. Sollten sie sich weigern, so würde Constanza bombardiert werden. Zugleich wird Rumänien mitgeteilt, daß es nicht mehr darauf rechnen könnte, die ihm im Vertrag von 1915 zugesprochene Grenze gegen Ungarn zu erhalten, nachdem Rumänien selbst alle Abmachungen und alle Forderungen der Entente mißachtet hat.

Ein schärfes Schlaglicht auf die klaffenden Risse im Bau des Verbandes warf auch das Humeabenteuer d'Annunzio's. Bezeichnend war das eilige Schweigen, mit dem die Kammer Rittis offizielles Bedauern über den Streich beantwortete. Jetzt gehen uns noch folgende Meldungen aus Italien zu:

Batoglio erhielt einen Aufruf, worin er die in Hume befindlichen italienischen Soldaten auffordert, innerhalb von 3 Tagen zu ihren Truppenkörpern zurückzukehren, widrigenfalls sie als Deserteur angesehen würden. Zahlreiche Soldaten der Brigade der Adria leisteten dem Befehl sofort Folge. Die amerikanischen Truppen haben Hume verlassen, dagegen sind die französischen Truppen zurückgeblieben.

Die italienische Regierung hat die Veröffentlichung aller Nachrichten über Hume verboten. Die bereits aufgekommene Zeitungssensur wurde deshalb wieder eingeführt. Der Corriere della Sera stellt fest, daß die Rede des Ministerpräsidenten Ritti keineswegs die Zustimmung des Landes gefunden habe. Neben der Haltung der Verbündeten wegen der Vorfälle von Hume liegen verschiedene Nachrichten vor, die einander widersprechen. Der Corriere della Sera sagt, die Verbündeten hätten nur Aufklärung verlangt und es sei im übrigen Italien vollumfänglich überlassen, selbst Ordnung zu schaffen. Dagegen bemerkt der Corriere d'Italia, daß England und Frankreich Protest erhoben hätten, während Amerika sich stillschweigend verhalten habe.

Dagegen bessern sich die deutsch-italienischen Beziehungen von Tag zu Tag. Die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt:

Obgleich der förmliche Friedenszustand zwischen Deutschland und Italien noch nicht besteht, macht die Beratung zahlreicher schwebender Angelegenheiten, die zwischen den beiden Staaten verhandelt werden, sowie auch die Pflege der wirtschaftlichen Beziehungen bereits jetzt dauernde Vertretungen zur Notwendigkeit. Deutschland wird sich, wie wir erlauben, der Generalkonferenz der Römischen Konferenz. Bei der Führung der Gespräche wird er vom Legationsrat Kreiting unterstützt werden, der bisher der Rechtsabteilung des Auswärtigen Amtes angehört.

Schleuderpreise bei Auslandsverkäufen.

Die deutsche Valuta ist in der vergangenen Woche in geradezu bedrohlicher Weise weiter gesunken. In Zürich wurden 100 M. jetzt nur mit 21 Fr. bewertet. Auf der Berliner Börse wurden für 100 Fr. Devisen auf Zürich geboten: am 12. 9. 45%, am Sonnabend schon 47%, und am Montag 49%. Da der Friedenskurs des Franken 81 betrug, so bedeutet die geringe Bewertung der Mark, daß uns alle ausländischen Waren jetzt um das Sechsfache verteuert werden. Wenn der Fall der Valuta so weiter geht, so sind wir bald auf dem Punkt angelangt, wo das Ausland für unsere Mark überhaupt nichts mehr gibt. Dann wird die Wareneinfuhr, die jetzt durch den schlechten Stand der Valuta schon so stark erschwert ist, überhaupt aufhören und wir bekämen einen Zustand, der noch schlimmer wäre als der, der vor Aufhebung der Blockade bestand, bei dem damals konnten wir wenigstens aus neutralen Ländern etwas einführen, was bald kaum mehr möglich sein wird.

Mit dem schlechten Stand der Valuta hängt es zusammen, daß auf der Börse sowohl ausländische als auch manche einheimischen Papiere stark im Kurs steigen. Es sollen viele solcher Papiere nach dem Ausland gehen, das sich mit Hilfe der niedrigen Valuta so billig in den Besitz dieser Werte setzen kann.

Der außerordentlich niedrige Stand der Valuta bringt auch die Gefahr mit sich, daß wir die Waren, die wir nach dem Ausland ausführen, verschleudern. Der hohe Preisstand aller Waren im Inland war sicher mit einer der Ursachen der niedrigen Bewertung der deutschen Mark. Aber jetzt wird unser Geld im Ausland noch niedriger bewertet, als das durch seine Entwertung im Inland und der entsprechenden hohen Preisstand gerechtfertigt wäre. In Deutschland sind viele Waren um nicht mehr als das Vierfache verteuert, im Ausland aber wird eine Mark nur mit dem sechsten Teil ihres früheren Wertes bezahlt. Nehmen wir z. B. an, eine Maschine, die früher 300 M. gekostet hat, kostet jetzt in Deutschland 1200 M. Im Frieden, wo für 100 M. ungefähr 123 Fr. bezahlt werden mußten, kostete dem Ausländer, der in Frankreich zahlte, diese Maschine 370 Fr. Heute, wo ihm 100 M. nur 21 Fr. kosten, hätte er für dieselbe Maschine, wenn ihr Preis in Deutschland 1200 M. beträgt, nur 12 x 21 = 252 Fr. zu zahlen. Würden wir genügend Waren für die Ausfuhr haben, so würde sich unsere Valuta wahrscheinlich schnell wieder heben, aber infolge unserer augenblicklichen Notlage ist ja unsere Ausfuhr nur sehr beschränkt leistungsfähig. Im Ausland beginnt man bereits Angst vor der billigen deutschen Ausfuhr zu haben, und in Frankreich trägt man sich schon mit dem Gedanken, Einfuhrzölle auf deutsche Waren zu erheben. Gedächte das, so würden die billigen Preise der deutschen Waren den Franzosen direkt ihr Staatsbüdel füllen. Das wäre natürlich heller Wahnsinn. Es besteht auch infolge des

niedrigen Standes der Valuta die Gefahr, daß Waren aus Deutschland ausgeführt werden, die wir dringend brauchen. Es ist zwar die Ausfuhr von Rohstoffen und Halbfabrikaten verboten, aber dieses Verbot gibt, wie in einem Artikel des Tags hervorgehoben wird, keinen genügenden Schutz. Einmal deshalb, weil ganz unbestimmt ist, was eigentlich Halbfabrikate sind und weil auch die Ausfuhr von manchen Fertigfabrikaten, z. B. von Werkzeugmaschinen, oft sehr wenig erwünscht sein dürfte.

Kun besteht, wie wir bereits früher einmal ausgeführt haben, eine gewisse Ausfuhrkontrolle. Es wird von den Exporteuren verlangt, daß sie bei den Waren, die sie nach dem Ausland verkaufen, Preisauflagen auf den Inlandspreis nehmen. Aber die Preisauflagen, die auf diese Weise vorgenommen werden, scheinen nicht zu genügen, um einem zu billigen Verkauf deutscher Waren nach dem Ausland vorzubeugen. Diese Preisauflagen kommen heute denjenigen zugute, die Waren ausführen. Werden die Auflagen bei Auslandsverkäufen noch mehr erhöht, als das bisher der Fall war, so würden diesen Leuten aus dem Auslandsverkehr ganz außerordentlich hohe Gewinne zufließen. Es würde auf diese Weise ein Nachkriegsgewinnletztum geschaffen werden. Natürlich werden Fabrikanten und Kaufleute versuchen, die dazu geeigneten Waren möglichst nach dem Ausland zu verkaufen, und ein Steigen auch der Inlandspreise muß, wenn den Dingen freier Lauf gelassen wird, die notwendige Folge sein. Nun könnte man die Frage aufwerfen, ob es nicht überhaupt richtig wäre, unsere Preise des Standes der Mark im Ausland anzupassen. Das heißt, bei uns die Preise und damit natürlich auch die Löhne so in die Höhe gehen zu lassen, daß trotz der geringen Bewertung der Mark die Gefahr einer Verfallenderung der Waren nach dem Ausland nicht mehr besteht. Eine solche neue Preisrevolution wäre aber mit den größten Nachteilen verbunden. Es würde dabei ohne Vorkontrollen und Streiks, die unser Volk wieder schwer schädigen würden, nicht abgehen. Außerdem würden diejenigen Schichten, die die Geldentwertung durch die Erhöhung ihrer Preise nur schwer ausgleichen können, in noch größere Notlage kommen als bisher, so die Beamten, Rentner und u. a. Die kleinen Vermögen würden stark entwertet werden, hingegen alle diejenigen, die im Besitz von Sachwerten sind, würden begünstigt, so besonders die Herren von der Großindustrie, deren Vermögen in Fabriken, Maschinen usw. angelegt ist. Die Kaufkraft von Reich, Staat und Gemeinde kämen noch mehr in Unordnung, weil die Einnahmen der öffentlichen Körperschaften nicht so schnell steigen würden wie die Ausgaben. Außerdem wäre es zweifelhaft, ob dann der Ausgleich zwischen dem Wert unseres Geldes im In- und Ausland überhaupt erreicht werden könnte. Steigen bei uns Warenpreise und

Vorne weiter, so würde möglicherweise gerade deswegen im Ausland unsere Valuta noch mehr sinken...

Es muß deswegen versucht werden, solange der Stand unserer Valuta so niedrig ist, unsere Ausfuhr zugunsten des Reiches zu beschleunigen...

Es ist Sache der Regierung, möglichst schnell zu unternehmen, was hier getan werden kann. Vielleicht wäre die Einflührung von deutschen Ausfuhrzollarten möglich...

Die Erhebungen, die infolge des niedrigen Standes der Valuta hervorgerufen sind, zeigen, wie notwendig jetzt

schonere staatliche Eingriffe in das Wirtschaftsleben sind. Der Ausfuhrhandel ist leider ein Gebiet, auf dem jede Einmischung...

Am besten wäre es freilich, wenn wir nicht bald ein Steigen unserer Valuta herbeiführen und so die Gefahren...

Der deutsche Markkurs.

Basel, 16. September. Der Markkurs ist neuerdings gelunken; gestern notierte der Mark 20.25 Brief und 19.25 Geld.

Der sächsische Parteitag.

(Fortsetzung)

Sindermann: Es sei den manden Rednern in der Debatte ein Standpunkt vertretend worden, der eine vollkommene Untermischnis der Vorgänge in der Volkskammer und im Parteileben...

mehr Vertrauen zueinander und auf die eigene Kraft,

dann werde die Bahn frei gemacht für eine erfolgreiche Betätigung. Nehmer bitte, auf praktischen Gründen nicht nur dem Antrag...

Der sächsische Parteitag hat sich am 15. September im Hotel „Adlon“ in Dresden abgehalten. Er wurde von dem Vorsitzenden des sächsischen Parteivorstandes...

Die Tagesordnung umfaßte: 1. Bericht des Parteivorstandes, 2. Bericht des Ausschusses für die Parteioberorganisation...

Die Verhandlungen waren von Anfang an lebhaft und wurde über die verschiedenen Punkte der Tagesordnung eingehend diskutiert.

Zurückgang der Unabhängigen wurde ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion. Es wurde betont, dass die Unabhängigen...

Über ein paar Mandate, die nur an Unabhängige und Demokraten abgeben, die erstens später keine parlamentarische Politik machen...

Nachmittagsführung. Nach der Mittagspause wird die Diskussion fortgesetzt. Das Wort erhält...

Es sei auch richtig, wenn gesagt worden sei, daß die Frage der Einigung der politisch organisierten Arbeiterkraft...

Es ist auf der Konferenz eine ganze Reihe von wichtigen Beschlüssen erlassen worden. Die Einigung der Arbeiterkraft...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

abhängigen Arbeiter möglichst viele. Die U.S.V. habe ihrerseits erreicht. Man muß die Unabhängigen dazu überreden, ihre Kraft...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Die Beschlüsse der Konferenz sind von größter Wichtigkeit für die Zukunft unserer Partei. Wir werden uns anstrengen...

Dresdner Handelsbank
Aktiengesellschaft
Oltra-Allee 9, im Altes der Kaufmannschaft - Schlachthofring 7
Weitenerstraße 56, Hauptmarkt - Kuiferstraße 11
Eliasplatz 3 — Telefon 11700

Annahme verzinslicher Bareinlagen.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung v. Zins-, Gewinnanteilscheinen und ausgelosten Wertpapieren.
Kreditverkehr gegen Wertpapiere und Waren.
An- und Verkauf fremder Geldsorten.
Scheckverkehr.

Einziehung und Ankauf von Wechseln.
Verwaltung v. Wertpapieren sowie Aufbewahrung geschlossener Wertpakete.
Vermietung von feuer- und einbruch-sicheren Stahlwänden unter Ver-schluss des Mieters und Mitver-schluss der Bank.

Angestellte des Friseurgewerbes!
Kommt alle in die Donnerstag den 18. September, abends 8 Uhr, im Odeum,
Lützowstraße, beginnende

Öffentliche Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Einführung des Lichtstundentags und der vollständigen Sonntagruhe.
2. Forderung einer laufenden Teuerungszulage. 3. Freie Aussprache.
Kollegen, erhebt in Waffen! Es zittert auch!
Damenfriseur- und Perückenmacher-Gehilfen-Verband, Ortsgruppe Dresden.
Arbeitnehmer-Verband des Friseur-u. Haargewerbes, Zweigverein Dresden.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zahlstelle Dresden
Donnerstag den 18. September, nachmittags 5 Uhr

Mitglieder-Versammlung
im Volkshaus, Riesenbergstraße 2 (großer Saal).
Tages-Ordnung:
1. Vortrag: Die Sozialisierung. Ref.: Kollege Schulz. Mitglied des südlichen Sozialistenausschusses. 2. Erweiterung der Verwaltung. 3. Beteiligung von Werkslistenstellen für die Weitererhöhung. 4. Halbtageserhöhung für die Um-gestaltung. 5. Allgemeines.
Nur das Mitgliedsbuch gilt als Ausweis. Bei der wichtigen und interessanten Tagesordnung erwarten wir einen starken Besuch.
Die Verwaltung.

KI.Z. Sitzung im Volkshaus.
Morgen Mittwoch Punkt 5 Uhr

Stadtverordneten-Fraktion. Donnerstag nachm.
Sitzung im Fraktionszimmer. — Punkt 4 Uhr —
16 429

Königshof-Theater
Täglich 7 1/2 Uhr. — Fernsprecher 13413
Neu! Prinzenlebe. Neu!
Operette in 3 Akten. Musik von W. Braume.
Ueberrauschendster Erfolg. 16 2653

Achtung! Skaturnier!
Reglerheim, Friedrichstraße 12. 16 2788
Das Spiel am Freitag 10 Uhr. 1. Preis 2000 Mk., 2. Preis 1000 Mk.

MUSENHALLE
Vorstadt Lötza, Kaszelerstraße 17, Straßenbahnlinien 7, 13, 22
Täglich 7 1/2 Uhr. Nur bis Mittwoch!
Die ZONE, der Lieb meine Wirt! Urfassung, heute in 3 Akten.
Neuaufführung!
Ab Donnerstag neues Programm. 16 1176
Am Ballaal Dienstag 6 1/2 Uhr: Gr. Öffentlicher Ball.

Gasthof Wölfnitz.
Auf herrlichem Mittwoch 7 Uhr
Garten-Konzert
von der Kapelle des Herrn Obermusikmeisters Bühlmann.
Im Saal öffentlicher Ball und Vorträge moderner Tänze.

HH Hammers Hotel
Donnerstag den 18. September
Meissner Winzerfest
Grosse Ballveranstaltung
Herren 7 M. — Damen 4 M.
Ballettgruppen auf Wohlleben unter Nr. 21 226. 226

Prunksaal Gold Lamm, Trachau
Reipsiger Str. 220 — Ostion 10 und 15 — Reipsiger Str. 220
Grote Dienstag: Feiner Ball.

Wilder Mann
Morgen Mittwoch
von 6 Uhr an Feiner Ball

Gasthof Vorst. Seidnitz
Confection Lichte 12 im 221
Sonntags und Mittwochs
Feiner Ball.

Zigarren

Rauchtabak
Waldschlösschen-Terrasse
Zweihenrich 9 und 11. — Mittwoch größte vornehme Tanzstätte.
Morgen sowie jeden Mittwoch von 6. Uhr an
der große öffentliche

Ballbetrieb
Weltbekannt tadellose Musik.
Wird für Nichttänzer hochinteressant.

BELVEDERE
September-Spielplan:
Tilly Bernard, Vortrags-Sängerin
Rosette Ladorf, Vortragskünstlerin
Senta Born, Künstlerin
Schneller-Hobby, Musikalische Scherze
Gretl Mayhof, Vortrags-Soubrette
Robert Nesselmann, Humorist
Lore Mellesner in ihren Verwandlungs-Tänzen
Geschwister Bernard, Operetten-Duett
Heinz Braun, hypnothetischer Karten- und Gedächtniskünstler.
Am Flügel: Frank Rolf. Kapelle: Ruhland.

Im unteren Saal und Garten nachmittags und abends
Konzert mit großem Orchester
Leitung: Kapellmeister Heinz Elzas.
Eintritt: Wochenabende 7 Uhr 35 Pf. einmal. Saal an Sonn- und Festtagen 50 Pf.
Vorzügliches Gebäck aus eigener Konditorei.
Weine erster Firmen. — Gute kalte und warme Küche.
Hessig, Mooschner und Pilsener Biere in vorzüglicher Qualität.

Onkel Toms Hütte
Großes Ostra-Gebäude 111 Endstation Linie 8.
Jeden Mittwoch: Tanzkränzchen.
f. Speisen und Getränke.
Es laden ergebenst ein F. Klaus und Frau. 16 2475

SARRASANI
Morgen Mittwoch:
Kerausforderungs-Kampf bis zur Entscheidung um eine Prämie von 300 Mark
Luppa gegen Urbach
Luppa wurde am Sonntag abends von Urbach in der kurzen Zeit von 6 Minuten besiegt. Er hat nun Urbach herausgefordert, mit ihm um eine Prämie von 300 M. noch-mal zu ringen. Freitag:
Entscheidungskampf
Flots gegen Stallung
Dresdner Sportklub. Weltmeister.
Vorker:
Die Kriegsgewinnler
Anfang 7 Uhr.
TROCADERO: Heitere Kunst.

Felsenkeller.
Straßenbahnlinie 22.
Morgen Mittwoch im vollständig renovierten Saal
Wiener-Walzer-Abend
Musik: Das berühmte Orchester. 16 2281

Mittwoch und Sonntag
Ballhaus-Ball
16 1721
Bautzner Straße 35

Gasthof Wölfnitz.
Heute Dienstag **Damen- u. Herren-Ball**
den 17. September
T. G. R. A. G. T. R.

Deutsche Reichskrone
Mittwoch den 17. September
T. G. R. A. G. T. R.

Umpreßhüte
jeder Art werden auf 14 Tage umgepresst
und fertig innerhalb 24 Tagen ausgepresst
Hutfabrik Fink
Pirnaische Strasse 40.

Reiner Uebersee-Rauchtabak
vorzügliche Qualität, ganz trocken
Schweizer Stumpfen
hat launig abgeben
Agentur für Tabak-Industrie, Dresden
Rosastraße 12.

Strauchfeder „große Mode“
Der reisende „große Mode“
Damenfedern Sommer u. Winter
immer modern, fertig zum
Schleifen, leicht unter
Nachnahme in Schwarz und weiß
Länge ca. 28, Breite 13 cm zu 4 — Mark
• • 28 • • 12 • •
• • 26 • • 11 • •
Zurücknahme nach 3 tägiger Probe.
Fracht-Katalog. Größte Auswahl in
Häufigkeiten, Bohnen vordem
Strumpf, Federn, Kämme, Reißer.
Ernst Lange, Düsseldorf, Arndtstr. 21a.
Spezialhaus — Viele tausende Dankschreiben.

Kautabak (Friedensqualität)
Reinen Rauchtabak, Zigarren
Auch für empfindliche
Fernand Oblemann, Dresden-N., Glasstraße 44. 16 1038

Kautabak
erstklassig gabelst!

Endlich guter Kautabak in Rollen
aus echtem Kautabak hergestellt und in echter
Kautabak geblieben, vorzüglich im Geschmack. Ich gewinne
für die Ware und verpflichte mich ausdrücklich zur
Zurücknahme bis 3 Tage nach Empfang bei Nichtgefallen.
Zurücknahme bis 3 Tage nach Empfang bei Nichtgefallen.
Schweizer Stumpfen, real. Schweizer, reiner Kautabak,
Reine Schweizer Stumpfen, real. Schweizer, reiner Kautabak,
Stiefelstraße 25, W. Klaus, Dresden, Stiefelstraße 25. 16 1038

Uebersee-Tabak
20 000 Stück
Einmach-Gläser
mit guten Gummiringen
1.00 1.10 1.30 1.50 1.65
Donath, Dippoldswalder Platz 2
Koke Am See. 1524

Annäherung
a. Höhe und Annäherung in jeder Größe wieder bewährt.
Die werden aus einer Spezialmasse herbeigeführt
angenehm und leicht zu waschen.
Damenstrümpfe
in jeder Größe
1 mal 1 Hartstrick
Strümpfe, Strümpfe in Höhe und Breite
nach Maß.
Strümpfe
werden in Höhe und Annäherung in jeder Größe
neu und amerikanisch.

Strumpf-Fabrik Paul Krause
Donnerstag: Großstraße 64
Sonntag: Hauptstr. 23, St. Wenzelstr. 21

Gummiwaren
Schützen, Winterreifen,
Schlösschen, Schieber,
Ueberrauschender
Kautabak, Kautabak
Gürtel, Kautabak
sowie sämtliche Gummiwaren und sonstige Artikel.
Brauchartikel und alle anderen Artikel.
Hiesige Fabrik.
Man verlange Preisliste — Anfragen erbeten.
Grosster Verkauf nach auswärts.
Damenbekleidung separat.
Sanitätshaus Frauenheil
in Dresden: Bremer Str. 4, Wilsdruffer Str. 4, Wilsdruffer
Straße 14, in Wismar: Gartenstr. 10, in Weidau: Wilsdruffer-
straße 4, Fabrik u. Verkauf: Dresden, Reichenstraße 104. 1524

Es beruht auf Wahrheit
das ich besonders hohe Preise zahle für
Alte Gebisse 1, 3, 6 M.
(Hoch hohe Preise für probierende Teile oder einzelne Zahnteile)
Für Gebisse ebenfalls höchste Preise.
Aus Gold u. Silber, Eisen, Platinen, Libras, Ketten u. dergl.
Nur bei **Wismar, Landhausstr. 27, Laden**
Hebermann macht wasst.

Buchbinderhandwerkzeuge
zu verkaufen.
Förster, Wilsdruffer Straße 12.

Nur in der Tabak-Großhandlung
2209
Marschallstraße 30

